

# Ich verlange Achtung für meine Ahnen

## Zu den Angriffen auf Bert Hellinger und seine Arbeit

In den vergangenen Monaten gab es verschiedene gegen Bert Hellinger und die von ihm entwickelte Aufstellungsarbeit gerichtete Angriffe. Die Frage ist:

- Warum jetzt?
  - Was hat diese Angriffe ausgelöst?
  - Welche gesellschaftliche Funktion haben sie?
- Und vor allem:
- Was ist ihre politische Funktion?

## Die Entwicklung der Aufstellungsarbeit

Solange sich die Aufstellungsarbeit auf die „Ordnungen der Liebe“ innerhalb von Familien bezog, waren sie kein so heikles Thema. Hunderte von Menschen in Deutschland und anderen Teilen Europas lernten die Arbeit kennen und begannen, sie in ihre therapeutische Praxis einzubeziehen. Am Anfang ermutigte Bert Hellinger die Anwendung der Aufstellungen in der Praxis schon in einem sehr frühen Stadium des Kennenlernens. Dies ist heute nicht mehr der Fall, denn das große Ausmaß des aus der Arbeit sich ergebenden Wissens erfordert viel Erfahrung und sorgfältiges Training bei seiner Anwendung.

Es ist merkwürdig, dass die grundlosen Attacken gegen Bert Hellinger begonnen haben, als er entdeckte, dass zwischen den Familien der Opfer und der Täter unbewusste Bindungen bestehen und sich aus diesen Bindungen in den späteren Generationen häufig neue politische Gewalttätigkeit und schweres seelisches Leiden entwickeln. Daraus ergaben sich in der Aufstellungsarbeit die Fragen nach der Schuld, nach der politischen Verantwortung und nach der Möglichkeit einer Versöhnung.

Diese neuen Erkenntnisse und Fragen zur Täter-Opfer-Beziehung sind in der Arbeit von Bert Hellinger 1999 zum ersten Mal aufgetaucht und sind seitdem immer virulenter geworden.

Hellingers Beitrag zum Verständnis der durch die Generationen hin wirkenden Ursachen menschlicher Leiden ist unbestreitbar. Viele Menschen, die an Aufstellungsgruppen teilnahmen, fanden neue Antworten und womöglich Erleichterung für unerklärliche Leiden.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass Hellingers berufliche Laufbahn durch eine innere Haltung phänomenologischen Forschens und Reflektierens gekennzeichnet ist. Das heißt, dass er sich offen den Fragen stellte, die sich aus dem Stocken eines Aufstellungsprozesses ergaben. So entdeckte er die Prozesse, die zwischen nicht blutsverwandten Familien durch mehrere Generationen geschehen, wenn sie durch traumatische Erfahrungen und

traumatisierende Taten verbunden werden. Kriege, Vertreibungen, Morde, Korruption, Raub und Enteignung haben transgenerationale Folgen in den betroffenen Familien und zwischen ihnen.

Diese aus den Aufstellungen sich ergebenden Erkenntnisse wurden in das bereits Bekannte einbezogen, was einen Prozess des Umdenkens notwendig machte. Einerseits wurde die Aufstellungsarbeit auf immer komplexere Situationen angewandt, in denen vorher keine Ordnung oder Lösung zu finden war. Es ergab sich eine Verschiebung von der Suche nach der Grundordnung hin zum Feld der inneren Bewegung und Emotion. Andererseits wurden neue Anwendungsmöglichkeiten für die Einzel- und Paartherapie und auch für die Arbeit mit Organisationen entwickelt. Man erkannte, dass die Einbeziehung der Ausgeschlossenen in die Familie nicht genügte und der Rahmen für die Aufstellungsarbeit viel weiter gesteckt werden musste. Außerdem wurde klar, dass eine Aufstellung nicht in jedem Fall die richtige Intervention ist. Erfahrene Therapeut(-inn)en fingen an, die Grenzen der Arbeit neu zu definieren, so wie das in anderen Schulen auch geschieht.

## Bemerkungen zu einigen kritischen Artikeln in der deutschen Presse

Diejenigen, deren kritische Artikel zu Bert Hellinger und seiner Arbeit ich in das Spanische übersetzt habe, kennen die Aufstellungsarbeit nicht aus eigener Erfahrung. Sie haben die Arbeit rein intellektuell analysiert und damit einen anderen Maßstab angelegt. Sie haben die faktische Realität mit dem symbolischen Feld vermischt, in dem sich eine Aufstellung abspielt. Die Landkarte ist nicht die Landschaft, die sie abbildet. Es ist wichtig festzuhalten, dass die unglücklichen Beispiele, die sie zitieren, von Tätern und Opfern handeln – ein dorniges Feld vor allem in Deutschland und für das deutsche Unbewusste.

Ich leugne nicht, dass es schlechte Aufsteller(-innen) gibt (tatsächlich kenne ich einige von ihnen), genauso wie es korrupte Rechtsanwälte oder unfähige Ärzte gibt, die ihre Dienste nur des Geldes wegen und ohne wirkliche Kompetenz anbieten. Es gibt auch Kommunikationstheoretiker, die die Öffentlichkeit falsch informieren und ihre Arbeit an die Mächtigen in verdeckter Gestalt verkaufen, es gibt Politiker, die nicht fähig sind, sich in offener Diskussion der Öffentlichkeit zu stellen, und verantwortungslose Journalisten, die die Medien benutzen, um die öffentliche Meinung mit Falschinformationen zu beeinflussen. Das bedeutet jedoch nicht, dass nicht auch wertvolle Beiträge von Medizin, Rechtsprechung, Kommunikationswissenschaften, Journalismus, Psychotherapie und von anderer Arbeit, die auf gesellschaftlichem Gebiet geleistet wird, existieren.

Ich respektiere alle, die sich offen gegen eine bestimmte Idee äußern. Ich spreche mit allen, die meine Arbeit kritisieren, weil sie mir helfen, meine blinden Flecken zu erkennen. Ich bin auch den Kritikern Hellingers und all denjenigen, die seine Arbeit unterstützen (zu denen ich selbst gehöre), dankbar für die Gelegenheit, das zu hinterfragen, was wir in der Routine des Alltags als selbstverständlich hinnehmen. Es ist von großer Wichtigkeit, Diskussionsforen zu schaffen, um abweichenden Meinungen Raum zu geben und um uns mit fraglichen Situationen der Aufstellungsarbeit zu konfrontieren. Dies befördert den Austausch von Ideen und Erfahrungen, unterstützt die Entwicklung von Alternativen und befähigt, Grenzen anzuerkennen und Neuentwicklungen zu sehen. Mit anderen Worten: Die Kritik hilft uns, unsere Arbeit in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Ich versage meinen Respekt jedoch allen, die ihre Artikel benutzen, um eine Meinung zu verbreiten, die auf Lügen basiert und die Tatsachen entstellt, um Vorurteile zu begünstigen. Einer von ihnen ist Klaus Weber mit seinem Artikel: „Die Schuld der Eltern geht die Kinder nichts an“ (Psychologie heute, 3/2003). In diesem Artikel benutzt er ein falsches Zitat aus einem der Bücher Hellingers. Als ich mir den zitierten Text im Original ansah, stellte ich fest, dass er nicht das aussagte, was Weber behauptete, und dass seine Analyse der Aufstellungsarbeit voll war mit methodischen Fehlern.

Wiederum kann man sich fragen:

- Warum geschieht das jetzt?
  - Was löst diese Angriffe aus?
  - Was für eine gesellschaftliche Funktion haben sie?
- Und vor allem:
- Welches politische Ziel wird damit verfolgt?

### **Die deutsche Gesellschaft nach dem Krieg**

Den Unterschied zwischen privater und öffentlicher Sphäre zu achten ist eine der Errungenschaften der deutschen Gesellschaft, die aus der Nachkriegszeit mit ihren neuen Hoffnungen stammt. Alle Nazis (ich benutze dieses Beispiel bewusst) waren Deutsche, aber nicht alle Deutschen waren Nazis. (Diese Unterscheidung ist manchmal schwierig, weil historische Schuld an die Nachkommen weitergegeben wird.) Außerdem war die deutsche Bevölkerung selbst ein Opfer ihrer eigenen Volksgenossen. In derselben Familie konnte es Anhänger und Gegner der Nazis geben. Der Schutz des Individuums war abgeschafft. Verfolgung und Mord wurden legitimiert bei Zugehörigkeit von Menschen zu bestimmten Gruppen wie Juden, Zigeunern oder Homosexuellen, zu denen sie von Geburt oder ihrer Veranlagung nach gehörten. Die Grenze zwischen öffentlicher und privater Sphäre wurde verwischt, und in den Familien herrschte Verwirrung darüber, wer die eigentlichen Opfer und wer die Täter waren.

Für die jetzige Generation ist die Zeit des Nationalsozialismus noch nicht zur Geschichte geworden. Häufig gibt es Familiengeheimnisse, weil die, die die Nazipolitik direkt oder indirekt unterstützten, noch am Leben sind. Womöglich wurden viele der Nachkommen liebevoll von Eltern erzogen, die ihre Mitschuld am Tod Unschuldiger geheim hielten oder die versuchten, das nationalsozialistische Gedankengut in die Nachkriegszeit weiterzutragen. Immer noch gibt es den Hass gegen die Juden, den die Nazis ermutigten, obwohl die Vernunft ihn heute zügelt.

### **Die fatalen Folgen des Vergessens**

Es wurde mir klar, dass das Thema „Opfer und Täter“, das in der Aufstellungsarbeit in den letzten Jahren ans Licht gekommen ist, für das deutsche Unbewusste nur schwer zu bewältigen ist.

Zuerst haben Nazischriftsteller Juden angegriffen. Neuerdings haben Nazigegner mit ihren ungerechtfertigten Angriffen auf Bert Hellinger begonnen, auf ähnliche Weise andere zu verletzen. Sie verletzen die, die den Usus des Vergessens geschichtlicher Tatsachen gebrochen haben. Sie klagen diejenigen an, die die schwerwiegenden Folgen des Nationalsozialismus für die Nachkommen in Täter-Familien entdeckt haben, die darin bestehen, dass unschuldige Nachkommen die Schicksale der Opfer ihrer Vorfahren nachahmen, obwohl sie häufig nicht wissen, was ihre Eltern oder Großeltern getan haben. Wir wissen, dass oft das Vergessen das Mittel der Wahl in Europa gewesen ist, um die Fragen nach Gerechtigkeit und Ausgleich zu vermeiden. In den neueren Entwicklungen der Aufstellungsarbeit kommen die Rechte aller Menschen in den Blick und erkennen wir die selbstmörderischen und mörderischen Folgen geschichtlicher Amnesie, in denen die Erinnerung in späteren Generationen wieder auftaucht.

### **Die Kampagne gegen Hellinger als Werk einer kleinen Minderheit**

Ich glaube, dass die Kampagne von Verleumdungen und Fehlinformationen gegen Hellinger das Werk einer kleinen Minderheit ist. Sie benutzt bewusst die Medien, um Deutsche anzugreifen, die den Mut haben, in die Geschichte zurückzublicken und die Schuld anzuerkennen. Sie verletzen diejenigen, die über die Vergangenheit ihrer Verwandten berichten und stark genug sind, einen Prozess der Versöhnung und der Heilung alter Wunden zu beginnen. Sie treffen auch diejenigen, die ihre Schuld gesühnt und ihre Verantwortung auf sich genommen haben, ohne andere anzuklagen. Sie versuchen auch deutsche Fachleute in Verruf zu bringen, die diese Art der Versöhnungsarbeit in anderen Ländern verbreiten (einige von ihnen sind inzwischen meine Freunde).

Hellinger wird beschuldigt, in einem Gebäude zu wohnen, das Hitler zu verschiedenen Zeiten bewohnt hat (ich schillere bewusst gerade diesen Fall). Außerdem wird er beschuldigt, mit seiner Arbeit Geld zu verdienen (ich frage mich, warum es schlimm sein soll, Geld zu verlangen für eine Arbeit, der man sich 15 Stunden am Tag widmet – was er, zumindest in den letzten fünf Jahren, in denen ich ihn kenne, getan hat). Ich wundere mich auch, warum die deutsche Regierung nicht alles Nazieigentum beschlagnahmt hat, und wer dafür verantwortlich ist, dass man diese Gebäude vermieten kann. Man hätte sie ja zum Beispiel in ein Heim für alte Menschen umwandeln können. Warum haben die Regierungen nicht alles Nazi-Eigentum in Zentren für Versöhnung, Gebet und Vergebung verwandelt? Ich wundere mich, wieso man einem Menschen, der vorübergehend eine Wohnung mietet in einem Haus, das zur Vermietung frei steht und in dem auch andere normale Bürger wohnen, in Verbindung zu dem großen Diktator bringt, ohne dass er irgendwie an dessen Staat beteiligt war.

### Die Haltung der deutschen Behörden

Ich wundere mich, warum deutsche Behörden dies nicht früher bedacht haben. Warum haben sie nicht auch Gesetze erlassen, die den von jüdischen Familien gestohlenen Besitz wieder an ihre rechtmäßigen Eigentümer zurückführen? Ich weiß, dass sie finanzielle Wiedergutmachung anboten für alle, die es verlangten. Mein Vater hat übrigens nie Wiedergutmachung verlangt, obwohl er die „Gastfreundschaft“ der Nazis im Getto von Lodz (wiederum ist das angeführte Beispiel bewusst gewählt), im Todeslager Auschwitz 2 (Birkenau) „genoss“ und er am Todesmarsch mit diesem „wundervollen Winterhorizont“ teilnahm bis ... und obwohl er seine Toten nicht begraben konnte. Er hat nichts verlangt, weil er nicht fähig war, den Wert eines Kinderlächelns zu berechnen (wie es die noch lebende Salomé Schlosser ausdrückt). Ich war zweimal in Deutschland und habe damit mein Versprechen, niemals deutschen Boden zu betreten, gebrochen. Ich ging nur in Begleitung durch die Straßen, um nicht von Angst überwältigt zu werden. Ich zitterte, wenn ich allein bin, weil ich das Phantom des Todes spüre. Obwohl ich Aufstellungen gemacht habe, erlebe ich es als geschichtliche Paradoxie, wenn ich, als Tochter eines Holocaust-Überlebenden, mit Kindern und Kindeskindern von Nazis und Nazimitläufern zusammenarbeite. Ich kann es tun, weil ich es auf eine Weise tue, die ich Bert Hellinger verdanke.

Hellinger hat unwissentlich Salz in eine offene Wunde gestreut, als er sich für kurze Zeit in ein nationalsozialistisches Gebäude einmietete und das öffentlich bekannt gemacht wurde. Was für eine bequeme politische Position! Kann von jetzt an jeder Mieter eines Gebäudes, das als Wohnung zugelassen ist, aber bestimmte Erinnerungen an die Nazi-herrschaft hervorruft, als Nazi oder Faschist bezeichnet

werden? Die Frage, die dabei entsteht, ist: Werden die Vorwürfe verschwinden, wenn Hellinger demnächst diese Wohnung wieder verlässt? Ganz sicher nicht.

### Die Verteufelung von Hitler

Historischer Verantwortung kann man nicht dadurch gerecht werden, indem man alle Schuld auf einzelne Personen abwälzt, wie man das auch mit Hitler selbst getan hat (wiederum ist das gewählte Beispiel kein Druckfehler), indem man ihn als den einzigen und schlimmsten aller Bösewichter der Erde dargestellt hat. Sind alle anderen nur den Befehlen Hitlers und einiger anderer gefolgt? Sind nicht unter den Deutschen Reste seiner Ideologie immer noch am Werke? Sind wirklich alle Deutsche gegen den Nationalsozialismus gefeiert? Oder nur die, welche Hitler verteufeln? Ein historisch höchst unwahrscheinliches Märchen.

Die Art, wie gewisse Autoren über Juden in den Artikeln sprechen, in denen Hellinger angegriffen wird, dient ihren Zwecken, aber nicht dem Interesse der heutigen Gesellschaft. Diese Art der Kritik verbirgt eine Art von Antisemitismus ohne Blick auf die Juden selbst.

Ich habe Achtung vor deutschen Institutionen wie „Geman Watch“, die jedes Anzeichen von Antisemitismus versuchen zu entdecken und die diejenigen anzeigen, die die Menschenrechte nicht achten. Ich unterstütze die Arbeit einer Gruppe, die die geschichtliche Erinnerung wach hält, weil Vergessen Unwissenheit und Vorurteile begünstigt, die der ideale Nährboden für Intoleranz sind. Aber ich bin überzeugt, dass dies in Zusammenarbeit mit denen geschehen sollte, die tatsächlich die Opfer waren, um ein historisches Gleichgewicht herzustellen.

Ich will nicht Bert Hellinger verteidigen. Dessen bedarf es nicht. Die vielen Menschen, denen er geholfen hat, können sich selbst zu Wort melden, um seine und ihre Würde wieder herzustellen, die durch Artikel wie den oben genannten zerstört werden sollte. Qualitätvolle Forschung und Katamnesen werden die Stärken und die Grenzen des Familienstellens belegen und eine große Menge ungelöster Fragen aufwerfen, die noch erforscht werden müssen. Wir können im Blick auf Bert Hellinger persönlich übereinstimmen oder anderer Meinung sein, darin sind wir frei. Aber im Blick auf die Aufstellungsarbeit selbst sind wir an objektivere Kriterien gebunden.

### Die Situation in Mexiko

Hier in Mexiko, weit weg von den Erinnerungen an den Nationalsozialismus, liegen die Dinge anders. Durch das Bert Hellinger Institut ist die Aufstellungsarbeit zu einer akademischen Lehrveranstaltung geworden, und Bert Hel-

linger wurde ehrenhalber zum Leiter eines Studiums zum Master of Art (M. A.) in Familienstellen ernannt. Durch die Systematisierung des Lehrstoffes wurde ein Lehrmodell herausgearbeitet, von dem wir hoffen, dass es weitere Generationen von Aufstellerinnen und Aufstellern hervorbringen wird, die fähig sind, für den Frieden in Familien und im Gemeinwesen zu arbeiten. Im gleichen Geist haben wir Fachleute in Mittelamerika trainiert, wo die Familien durch Diktaturen und Guerillakriege betroffen sind, und wo die Natur durch Hurrikane und Erdbeben Opfer forderte.

### **Die Achtung vor den Vorfahren**

Mit diesem Artikel will ich das Andenken an meine ermordeten Vorfahren verteidigen und den Respekt einfordern, den wir verdienen. In Nazideutschland wurden wir umgebracht, weil wir jüdischer Abstammung sind. Heutzutage benützen einige Journalisten ihren Kampf gegen neonazistische Tendenzen in Deutschland, um in ähnlicher sprachlicher Rigorosität wie die Nazis selbst einen Mann anzugreifen, der gerade durch seinen versöhnenden Blick auch auf die Täter (und natürlich auf die Opfer) vielen Juden sehr geholfen hat. Ich wehre mich dagegen, dass man Bert Hellinger Faschismus und Antisemitismus vorwirft, ohne uns Juden zu befragen, welche Erfahrungen denn wir selbst mit Bert Hellinger und der Aufstellungsarbeit gemacht haben. Sie benutzen unsere Toten als Waffen und geben dabei vor, uns zu verteidigen. Ich verlange Achtung für meine Ahnen.